



Geschäftsbericht 1998/1999



Tradition · Innovation · Vision

GESCO AG & GESCO KONZERN

Inhalt

	Seite
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	4
Geschäftsbereiche und Standorte	6
Lagebericht	7
Investor Relations	19
GESCO AG	
Bilanz	23
Gewinn- und Verlustrechnung	25
Anhang	26
GESCO KONZERN	
Bilanz	35
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Anhang	38
Aufstellung des Anteilsbesitzes	46
Kapitalflußrechnung	48
Bericht des Aufsichtsrats	49
Die Unternehmen im Portrait	Beilage

Vorstellung der GESCO AG

Tradition • Innovation • Vision

Die GESCO AG ist die Führungsgesellschaft von zwölf operativen Unternehmen in vier Geschäftsbereichen:

- Maschinen- und Anlagenbau (67%)
- Bürobedarf (18%)
- Nutzfahrzeugbau (8%)
- Baunahe Industrie und Immobilien (7%)

Tradition

Die GESCO AG übernimmt erfolgreiche Unternehmen und stärkt deren Strukturen für die Zukunft. Dabei bleiben die operative Eigenverantwortlichkeit und die Identität der einzelnen Unternehmen erhalten. Die Prioritäten der Unternehmenspolitik sind:

- Erwerb von Top-Unternehmen
- Lösung von Nachfolgeproblemen
- 100 %-ige Übernahmen auf Dauer
- Steigerung des Unternehmenswertes durch effizientes Consulting und Controlling

Innovation

Die GESCO AG überzeugt mit ihren Tochterunternehmen die Kunden mit Produkten und Dienstleistungen, die sich durch hohe Qualität und Funktionalität auszeichnen. Die hohe Innovationskraft der Unternehmen basiert auf optimalen Arbeitsprozessen, intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit und fähigen, motivierten Mitarbeitern.

Vision

Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Die GESCO hat sich entschlossen, ihre bewährte, branchenübergreifende Strategie zu ergänzen. Künftig werden auch ausgewählte junge Wachstumsunternehmen mit innovativen Produkten und überdurchschnittlicher Ertragsdynamik durch die Übernahme von Minderheitsbeteiligungen auf ihrem Weg zur Börse begleitet. Bei diesen Unternehmen sind Vision und Innovation die Erfolgsfaktoren der Zukunft. Für die GESCO AG ist dies ein zusätzlicher Baustein in dem Bestreben, den für die deutsche Wirtschaft unverzichtbaren Mittelstand zu stärken. Er paßt in das GESCO-Credo „Im Mittelpunkt der Mittelstand“.

GESCO auf einen Blick

Geschäftsjahr 01.04. - 31.03.	1998 / 1999		1997 / 1998		Veränderung
	TEUR	TDM	TEUR	TDM	
Umsatz	173.521	339.377	128.908	252.122	34,6%
davon - Inland	133.911	261.907	104.721	204.817	27,9%
- Ausland	39.610	77.470	24.187	47.305	63,8%
EBITDA ¹⁾	14.566	28.489	12.555	24.556	16,0%
EBIT ²⁾	9.643	18.861	8.669	16.956	11,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.902	17.410	6.883	13.461	29,3%
Konzernjahresüberschuß	5.463	10.684	3.166	6.193	72,5%
Ergebnis nach DVFA/SG					
- Berechnungsmethode alt	5.545	10.846	4.484	8.769	23,7%
- Berechnungsmethode neu	4.829	9.444	3.133	6.127	54,1%
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie (in EUR u. DM)					
- Berechnungsmethode alt	2,22 *	4,34 *	1,79 *	3,51 *	23,7%
- Berechnungsmethode neu	1,93 *	3,78 *	1,25 *	2,45 *	54,1%
Working Capital ³⁾	42.961	84.024	29.594	57.880	45,2%
Capital Employed ⁴⁾	71.377	139.602	59.908	117.170	19,1%
ROCE ⁵⁾	12,5%	12,5%	11,5%	11,5%	8,7%
Investitionen	11.374	22.246	5.816	11.375	95,6%
Abschreibungen ⁶⁾	4.948	9.678	3.937	7.701	25,7%
Eigenkapital	37.079	72.520	32.090	62.763	15,5%
Bilanzsumme	122.946	240.461	93.857	183.568	31,0%
Eigenkapitalquote	30,2%	30,2%	34,2%	34,2%	-11,8%
Zahl der Mitarbeiter		1.471		897	
davon Auszubildende		45		32	
Jahresendkurse zum 31.03. (in EUR und DM)	17,10	33,44	21,47	42,00	

* bei 2.500.000 Aktien

Erläuterungen:

- 1) EBITDA: Jahresüberschuß vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Abschreibungen auf Firmenwerte
- 2) EBIT: Jahresüberschuß vor Finanzergebnis und Ertragsteuern
- 3) Working Capital: Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 4) Capital Employed: durchschnittliches Sachanlagevermögen, Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 5) ROCE: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dividiert durch Capital Employed
- 6) Einschließlich der Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Willi Back, Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

*Erfolgreiches erstes Geschäftsjahr nach
Börseneinführung*

es ist mir eine Freude, Ihnen von einem außerordentlich erfolgreichen ersten Geschäftsjahr nach unserem Börsengang im März 1998 berichten zu können.

Der Konzernumsatz stieg um knapp 35 Prozent auf 339,4 Millionen DM. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit haben wir um 29 Prozent auf 17,4 Millionen DM gesteigert.

Der Gewinn je Aktie nach DVFA/SG erhöhte sich um 24 Prozent von 3,51 DM auf 4,34 DM.

Diese erfreuliche Entwicklung soll sich auch in Ihrer Dividende widerspiegeln. Wir werden der Hauptversammlung eine Dividende von 1,10 DM je Aktie vorschlagen. Hinzu kommt eine Steuergutschrift von 0,47 DM.

SMAX startet mit GESCO

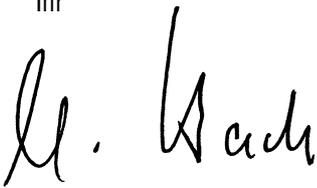
Das gute Ergebnis unseres Unternehmens wurde - wie bei vielen mittelständischen Gesellschaften - von den Finanzmärkten bisher nicht honoriert. Als eines der ersten Mitglieder des neuen Qualitätssegmentes SMAX (Small Cap Exchange) der Deutsche Börse AG erwarten wir jedoch in Zukunft eine größere Beachtung durch die Kapitalmärkte und eine positive Entwicklung der GESCO-Aktie. Dazu soll auch die verstärkte und offene Kommunikationsarbeit mit unseren Aktionären sowie Meinungsbildnern beitragen.

Die hohe Finanzkraft des Unternehmens bietet eine gute Voraussetzung, unsere ehrgeizigen Ziele umzusetzen. Neben der ständigen Verbesserung der Ertragskraft der bestehenden Gruppe werden wir weitere innovative, wachstumsstarke Firmen mit hoher Wertschöpfung akquirieren.

Wir haben unsere Unternehmensstrategie wertorientiert ausgerichtet. Ziel dieser Strategie ist es, den Unternehmenswert jeder einzelnen Gesellschaft und damit der ganzen Gruppe durch eine überdurchschnittliche Rendite auf das Nettokapital zu steigern. Dies kommt allen zugute: unseren nahezu 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einschließlich der 45 Auszubildenden, die alle mit viel Engagement und Sorgfalt ihre Aufgaben erfüllen und denen ich dafür meinen ganz besonderen Dank ausspreche; unseren Kunden, und vor allem auch Ihnen, unseren Aktionären.

Mit dem Börsengang und einer Vielzahl von Maßnahmen und Aktivitäten haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr den Grundstein gelegt, um unsere unternehmerische Entwicklung erfolgreich fortzusetzen.

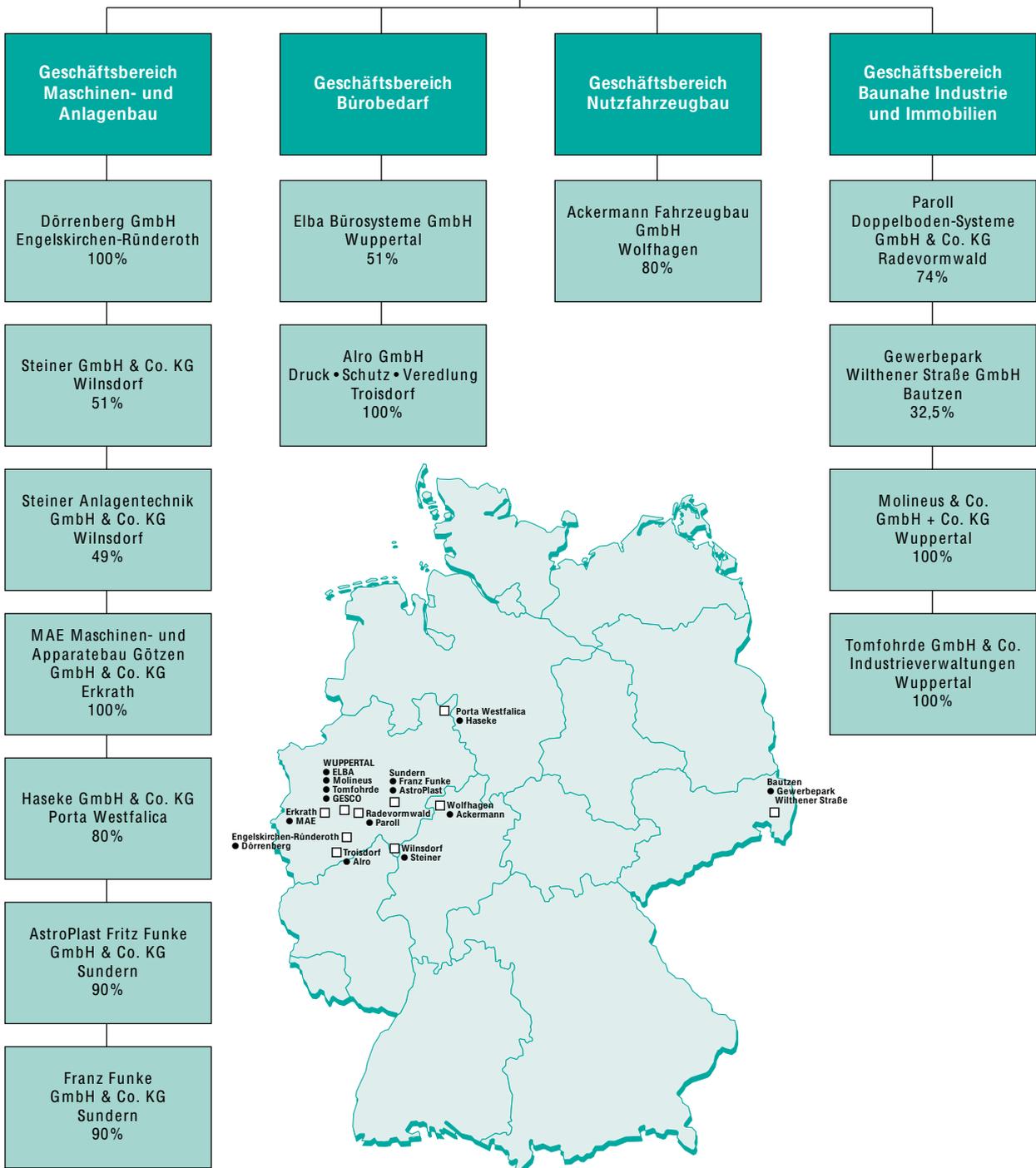
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Back', written in a cursive style.

Willi Back

Die Geschäftsbereiche und Standorte der GESCO-Gruppe

GESCO AG, Wuppertal Wesentliche Beteiligungen zum 31. März 1999



Lagebericht

Rahmenbedingungen

Die Konzentration der GESCO AG auf vier Kerngeschäftsbereiche führt zu einem hohen Maß an Unabhängigkeit von einzelnen Branchenentwicklungen. Dennoch sind die Aktivitäten der einzelnen Unternehmen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Branche zu sehen.

Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinenbau in Deutschland hat 1997 und 1998 Wachstumsraten von 3,9 und 5,6 Prozent erzielt. Aufgrund der Exportabhängigkeit dieses bedeutenden Wirtschaftszweiges haben die Krisen in Asien und in Rußland und die konjunkturellen Schwächen in anderen Emerging Markets jedoch bereits im letzten Quartal 1998 zu einem Rückgang der Exportaktivitäten geführt. Für das erste Halbjahr 1999 wird noch mit einer Wachstumspause gerechnet. Es wird davon ausgegangen, daß sich die Ausfuhrmöglichkeiten und damit auch die Wachstumsaussichten des Maschinenbaus in der zweiten Hälfte des Jahres wieder deutlich verbessern werden.

Moderates Wachstum im Maschinen- und Anlagenbau

Bürobedarf

Sowohl auf der Handels- als auch auf der Herstellerseite erlebt dieser Markt zur Zeit einen starken Konzentrationstrend. Bei einem Volumen von rund 15 Milliarden DM pro Jahr wird das Wachstum des Marktes für Papierwaren, Bürobedarf und Schreibwaren für die nächsten Jahre mit rund 0,5 Prozent angegeben. Hier machen sich unter anderem die sinkenden Geburtenraten bemerkbar. Für die Unternehmen ist es wichtig, durch Innovationen und Trendprodukte eine Verbesserung der Wettbewerbsposition zu erreichen. Diese wird auch unterstützt durch den Aufbau einer starken Bindung zu den Mittlern, wie Fachhandel, Warenhäuser und Versandhandel. Die Chancen, die in der Umstellung auf den Euro und im Jahrtausendwechsel liegen, gilt es dabei ebenso zu nutzen wie die hohe Anzahl von Firmenneugründungen.

Konzentrationstrend bei Bürobedarf

Nutzfahrzeugbau

Die Automobilindustrie war 1998 mit einer Produktionssteigerung von 17 Prozent der wachstumsstärkste Wirtschaftszweig. Die Zunahme betraf sowohl die Produktion von PKW als auch die von Nutzfahrzeugen und hier insbesondere die der schweren LKW. Vor allem der Export nach Westeuropa und in die USA beflügelte diese Branche. Für 1999 wird mit einem deutlich reduzierten Wachstum gerechnet. Die geringeren Wachstumsaussichten gelten auch für den Nutzfahrzeugsektor, der aber auf Dauer vor allem Anstöße aus einem weiter zunehmenden Güterverkehr und damit auch einem steigenden Bedarf an leistungsfähigen Fahrzeugen erhält.

Hohe Produktionssteigerung bei schweren LKW

Lagebericht

Baunahe Industrie und Immobilien

Leichter Rückgang der Bauinvestitionen

Die Bauinvestitionen sind im vergangenen Jahr um real 4,3 Prozent gesunken. Dabei gingen sowohl der Wohnungsbau, der Wirtschaftsbau als auch der öffentliche Bau zurück. Die anhaltend schwache Investitionstätigkeit des Staates hat die öffentlichen Bauinvestitionen im abgelaufenen Jahr auf den niedrigsten Stand seit 35 Jahren gedrückt. Aufgrund eines in den vergangenen Jahren aufgestauten Nachholbedarfs rechnet man für 1999, trotz einer weiterhin angespannten Finanzlage der öffentlichen Haushalte, mit einem leichten Plus. Die Prognosen gehen dahin, daß die Bauinvestitionen 1999 insgesamt um 0,9 Prozent wachsen werden.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

*Umsatzwachstum: + 34,6 Prozent
Konzernjahresüberschuß: + 72,5 Prozent*

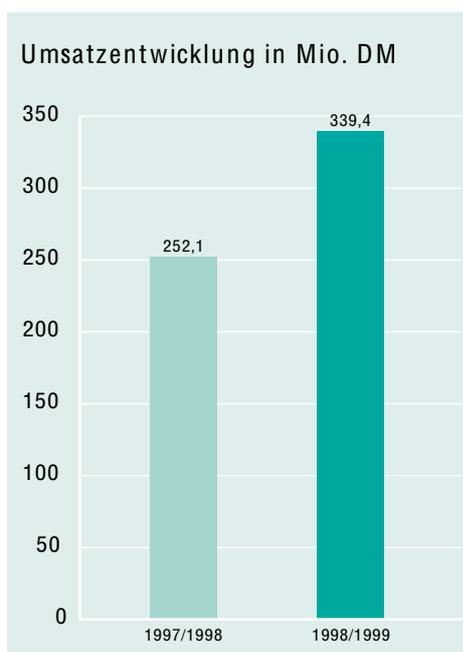
Der GESCO Konzern erzielte im Geschäftsjahr 1998/1999 einen Rekordumsatz von 339,4 Millionen DM. Dies entspricht einem Umsatzsprung von 34,6 Prozent und übertrifft die Prognosen des Unternehmens deutlich. Die im August 1998 erworbene ELBA Büro-systeme GmbH ist mit einem Rumpfgeschäftsjahr von fünf Monaten (01.08. bis 31.12.1998) und einem Anteil von 23 Prozent am Wachstum beteiligt. Das um die Akquisition der ELBA bereinigte interne Umsatzwachstum lag bei 11,6 Prozent.

Der Konzernjahresüberschuß im Geschäftsjahr 1998/1999 betrug 10,7 Millionen DM und konnte sich gegenüber dem Vorjahr um 72,5 Prozent verbessern. Dies entspricht einer Umsatzrendite nach Steuern von 3,1 Prozent gegenüber 2,5 Prozent im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 1997/1998 sind allerdings 3,6 Millionen DM Börseneinführungskosten als außerordentliche Aufwendungen angefallen.

Der Materialaufwand blieb mit rund 50 Prozent der Betriebsleistung auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand konnte von 30 Prozent der Betriebsleistung auf 27,6 Prozent reduziert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 1998/1999 von 11,3 Prozent auf 15,7 Prozent der Betriebsleistung. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die durch den Erwerb der ELBA stark ausgeweitete Branche des Bürobedarfs eine andere Vertriebsstruktur aufweist als die übrigen in der GESCO-Gruppe vertretenen Industriezweige.

Das Finanzergebnis hat sich im Aufwand aufgrund der im Jahresdurchschnitt erhöhten Liquidität, vor allem bedingt durch die Kapitalerhöhung zum Börsengang, von 3,8 Millionen DM 1997/1998 auf 1,7 Millionen DM im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als halbiert.



Lagebericht

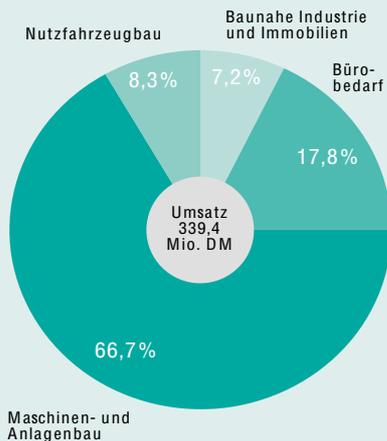
Die Konzernertragsteuerquote hat sich im Berichtsjahr nach 26,4 Prozent im Vorjahr auf 32,6 Prozent erhöht. Ursächlich für diese höhere Steuerquote ist die Tatsache, daß der restliche körperschaftsteuerliche Verlustvortrag der GESCO AG nur noch 2,5 Millionen DM betrug.

GESCO Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung	1998/1999 TDM	1997/1998 TDM	Veränderung
Umsatzerlöse	339.377	252.122	34,6%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.785	-1.320	
Andere aktivierte Eigenleistungen	574	593	
Betriebsleistung	345.736	251.395	37,5%
Sonstige betriebliche Erträge	8.304	3.837	116,4%
Materialaufwand	-175.333	-126.466	38,6%
Personalaufwand	-95.556	-75.361	26,8%
Abschreibungen	-9.629	-7.600	26,7%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.450	-28.509	91,0%
Finanzergebnis	-1.662	-3.835	-56,7%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.410	13.461	29,3%
Außerordentliche Aufwendungen	–	-3.583	
Steuern	-5.881	-2.943	
Jahresüberschuß	11.529	6.935	66,2%
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-845	-742	
Konzernjahresüberschuß	10.684	6.193	72,5%

Lagebericht

Umsatz nach Geschäftsbereichen
1998/1999

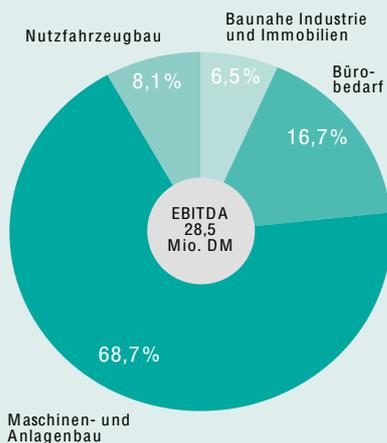


Umsatz- und Ergebnisentwicklung nach Geschäftsbereichen

Der Maschinen- und Anlagenbau ist mit 226,5 Millionen DM Umsatz und damit 66,7 Prozent Anteil am Konzernumsatz der umsatzstärkste Geschäftsbereich der GESCO-Gruppe. Das Umsatzwachstum dieses Bereichs betrug gegenüber dem Vorjahr 6,5 Prozent. Zu diesem Tätigkeitsfeld gehören unverändert die Unternehmen Dörrenberg GmbH, die Steiner-Gruppe, die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, die Haseke GmbH & Co. KG, die AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG und die Franz Funke GmbH & Co. KG. Auf der Basis des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) trägt dieser Bereich mit 19,6 Millionen DM zu 68,7 Prozent zum Gesamtergebnis der GESCO-Gruppe bei.

Der Bereich Bürobedarf ist vor allem geprägt durch den Neuzugang der ELBA-Gruppe. Sie ist mit einem Umsatz von 57,9 Millionen DM für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.08. – 31.12.1998 erstmals in den Konzernzahlen enthalten. Zusammen mit der schon seit 1994 zur GESCO-Gruppe gehörenden Alro GmbH erzielte dieser Bereich einen Umsatz von 60,4 Millionen DM, der 17,8 Prozent des Gruppenumsatzes ausmacht. Mit 4,8 Millionen DM EBITDA oder einem Anteil von 16,7 Prozent am Gesamtergebnis liegen Umsatz- und Ergebnisanteil annähernd auf gleichem Niveau.

EBITDA nach Geschäftsbereichen
1998/1999



Dem Nutzfahrzeugbau, der durch die Firma Ackermann Fahrzeugbau GmbH vertreten wird, gelang ein Umsatzsprung von 37,1 Prozent auf 28,2 Millionen DM. Das Ergebnis (EBITDA) trägt mit 2,3 Millionen DM 8,1 Prozent zum Gesamtergebnis bei, gegenüber einem Umsatzanteil von 8,3 Prozent.

Das Geschäftsfeld Baunahe Industrie und Immobilien erzielte sogar eine Steigerung im Umsatz von 48,3 Prozent auf 24,3 Millionen DM. Die Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG und die zwei Immobilienbesitzgesellschaften erhöhten damit ihren Anteil am Gesamtumsatz auf 7,2 Prozent. Das Ergebnis (EBITDA) hat mit 1,9 Millionen DM einen Anteil von 6,5 Prozent. Ferner zählt zu diesem Geschäftsbereich der at equity konsolidierte Gewerbepark in Bautzen, der sich ebenfalls positiv entwickelt.

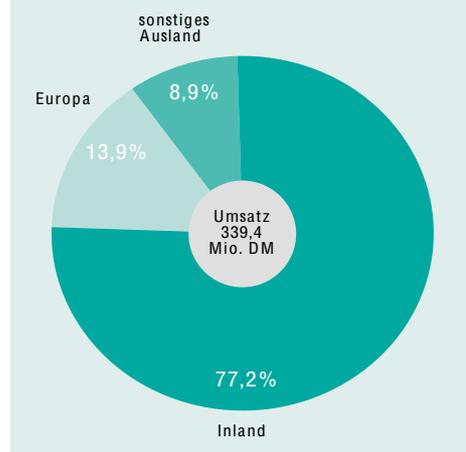
Am Wachstum aller Geschäftsbereiche wird deutlich, daß die GESCO-Gruppe ihre Marktposition verstärkt hat und daß sie über eine in Relation zum Umsatz sehr ausgewogene Ertragskraft verfügt.

Lagebericht

Umsatz nach Regionen

In der Verteilung des Umsatzes nach Regionen kommt die starke Ausrichtung der GESCO-Gruppe auf Deutschland (77,2 Prozent) und auf das europäische Ausland (13,9 Prozent) zum Ausdruck. 8,9 Prozent des Umsatzes gingen ins sonstige Ausland. Der indirekte Exportanteil durch inländische Abnehmer ins europäische oder außereuropäische Ausland ist dabei nicht berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 1997/1998 hatte der Inlandsanteil sogar bei 81 Prozent gelegen. Wichtig ist, daß die exportorientierten Firmen nicht von den Krisenregionen der Welt betroffen sind.

Umsatz nach Regionen
1998/1999

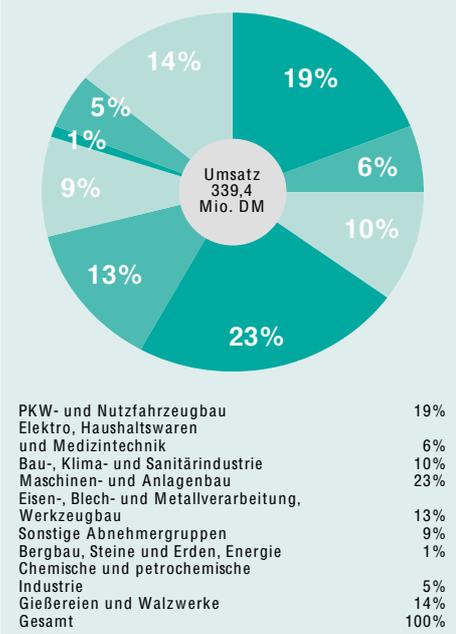


Umsatzverteilung nach Abnehmerbranchen

Bei der Aufteilung des Umsatzes nach Abnehmerbranchen gibt es keinen eindeutigen Schwerpunkt. Der Maschinen- und Anlagenbau ist mit 23 Prozent der größte von insgesamt neun Abnehmerbereichen. Wie im Vorjahr wird er dicht gefolgt vom PKW- und Nutzfahrzeugbau mit 19 Prozent. Die beiden nächst größeren Bereiche sind mit 14 Prozent die Gießereien und Walzwerke und mit 13 Prozent die Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung und der Werkzeugbau. Die verbleibenden 31 Prozent des Umsatzes teilen sich die Branchen Bau-, Klima- und Sanitärindustrie; Elektro, Haushaltswaren und Medizintechnik; chemische und petrochemische Industrie und sonstige Abnehmergruppen.

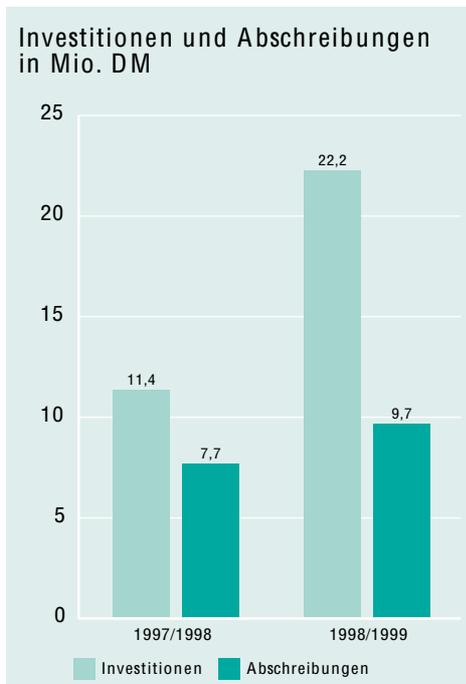
Die GESCO-Gruppe ist durch die unterschiedlichen konjunkturellen Schwankungen einzelner Branchen nur in geringem Maße beeinflussbar.

Umsatzverteilung nach
Abnehmerbranchen
1998/1999



Lagebericht

Investitionen und Abschreibungen



Mit 22,2 Millionen DM sind die Investitionen des Geschäftsjahres 1998/1999 fast doppelt so hoch wie im Vorjahr. Sie übersteigen die Abschreibungen um 12,5 Millionen DM.

Im Geschäftsbereich Bürobedarf wurden 13,2 Millionen DM investiert, die fast ausschließlich im Zusammenhang mit dem Kauf von Vermögensgegenständen aus der in Konkurs gegangenen ELBA Bürosysteme Erich Kraut GmbH & Co. stehen. Damit wurde unsere neue Tochtergesellschaft ELBA Bürosysteme GmbH in die Lage versetzt, den Geschäftsbetrieb an den Standorten Wuppertal, Gelsenkirchen und Gleichamberg fortzuführen.

In den 7,7 Millionen DM Investitionen, die im Bereich Maschinen- und Anlagenbau getätigt wurden, sind sowohl Investitionen zur Verbesserung der Informationstechnologie als auch Rationalisierungs- und Modernisierungsinvestitionen und Kapazitätserweiterungsinvestitionen enthalten.

Für 0,9 Millionen DM wurde in den Bereichen Nutzfahrzeugbau und Baunahe Industrie investiert. Mit diesen Mitteln konnten im wesentlichen die Erweiterung der Produktionsfläche und Rationalisierungsmaßnahmen im Nutzfahrzeugbau realisiert werden.

Forschung und Entwicklung

Die Kreativität und die Innovationsstärke von Unternehmen sind wesentliche Voraussetzungen für einen dauerhaften Markterfolg, für eine hohe Ertragskraft sowie für sichere Arbeitsplätze.

Die Entwickler in der GESCO-Gruppe arbeiten mit dem Vertrieb, der Produktion und in Entwicklungspartnerschaften mit Kunden und renommierten Forschungsinstituten zusammen. Dabei gelingt es, Produkte und Verfahren zu entwickeln und marktreif zu machen, mit denen sich die Gesellschaften immer wieder vom Wettbewerb abheben. Sie stärken ihre Marktstellung in einem intensiver werdenden Wettbewerb.

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeit des Maschinen- und Anlagenbaus stehen neue Verfahrenstechnologien sowie neue Maschinen und Komponenten, die sich an den spezifischen Marktbedürfnissen der Kunden ausrichten.

Lagebericht

Im einzelnen werden bei Dörrenberg Legierungen zur Optimierung der Korrosions- und Erosionsbeständigkeit entwickelt, um diese in der Offshore- und Umweltschutztechnik einsetzen zu können. Ein weiteres Forschungsthema sind neue Verfahren zum Oberflächenhärten und -beschichten für den Werkzeugbau, um die Standzeiten zu verlängern.

Bei den automatischen Richtmaschinen der MAE wird durch die Weiterentwicklung der Steuerungs- und Antriebstechnik die Führungsposition auf dem Weltmarkt ausgebaut. Bei den Radsatzpressen für die Herstellung und Wartung von Schienenfahrzeugen gelingt es der MAE, mit Neuentwicklungen eine technologische Führungsposition zu erreichen.

Auch im Bereich Bürobedarf ist es eine ständige Herausforderung, dem Wettbewerb einige Schritte voraus zu sein. Die ELBA Bürosysteme GmbH hat sich auf der Messe Paperworld im Februar 1999 mit einem Sortiment vorgestellt, welches sowohl in der Breite als auch in der Qualität des Angebots überzeugte. Die Warenpalette reicht vom Standardprodukt bis hin zu innovativen Trendprodukten.

Die Bereiche Nutzfahrzeugbau und Baunahe Industrie festigen ihre Marktposition mit der hohen Qualität ihrer Produkte und Leistungen und der kurzfristigen Erfüllung der vielseitigen und anspruchsvollen Kundenwünsche.

Lagebericht

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 1998/1999 um 31 Prozent auf 240,5 Millionen DM gestiegen. Die Zunahme von 56,9 Millionen DM betrifft mit 49,9 Millionen DM die Veränderung des Konsolidierungskreises und mit 7,0 Millionen DM die Ausweitung des Geschäftsvolumens. Maßgeblich bestimmt wird die Änderung des Konsolidierungskreises durch den Zugang der ELBA-Gruppe sowie durch die Veräußerung der GESCO Immobilienbesitz GmbH.

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens von 60,3 Millionen DM auf 77,0 Millionen DM ergibt sich im einzelnen wie folgt:

	Millionen DM
Zugänge Konsolidierungskreis	6,8
Investitionen	21,4
Abschreibungen	./ 8,8
Abgänge	./ 2,7
<hr/>	
Erhöhung	16,7

Saldiert mit erhaltenen Anzahlungen nahmen die Vorräte um 19,1 Millionen DM zu. Dieser Zuwachs betrifft insbesondere die Sparte Bürobedarf.

Der Anstieg von 12,5 Millionen DM bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert ebenfalls maßgeblich aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

In der Position sonstige Vermögensgegenstände sind insbesondere Steuererstattungsansprüche und Darlehen enthalten, deren Anstieg im wesentlichen die Erhöhung von 4,2 Millionen DM gegenüber dem Vorjahr begründet.

Bedingt durch günstigere Renditebedingungen wurde im Geschäftsjahr 1998/1999 die Anlage in Wertpapieren zugunsten von Engagements in steuerbegünstigte Festgeldanlagen reduziert.

Im Berichtsjahr 1998/1999 hat sich das Eigenkapital auf 72,5 Millionen DM erhöht (Vorjahr 62,7 Millionen DM). Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 30,2 Prozent (Vorjahr 34,2 Prozent). Die Steigerung von 9,8 Millionen DM wird insbesondere beeinflusst durch die Erhöhung des Grundkapitals und der Kapitalrücklage aufgrund der im Rahmen der Ausnutzung der Mehrzuteilungsoption erfolgten Kapitalerhöhung sowie dem um 4,5 Millionen DM gestiegenen Konzernjahresüberschuß.

Im Oktober 1998 wurden die neuen Richttafeln zur Berechnung der Pensionsrückstellungen veröffentlicht. Diese Richttafeln berücksichtigen die gestiegene Lebenserwartung der Menschen, die eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen zur Folge hat. Der

Lagebericht

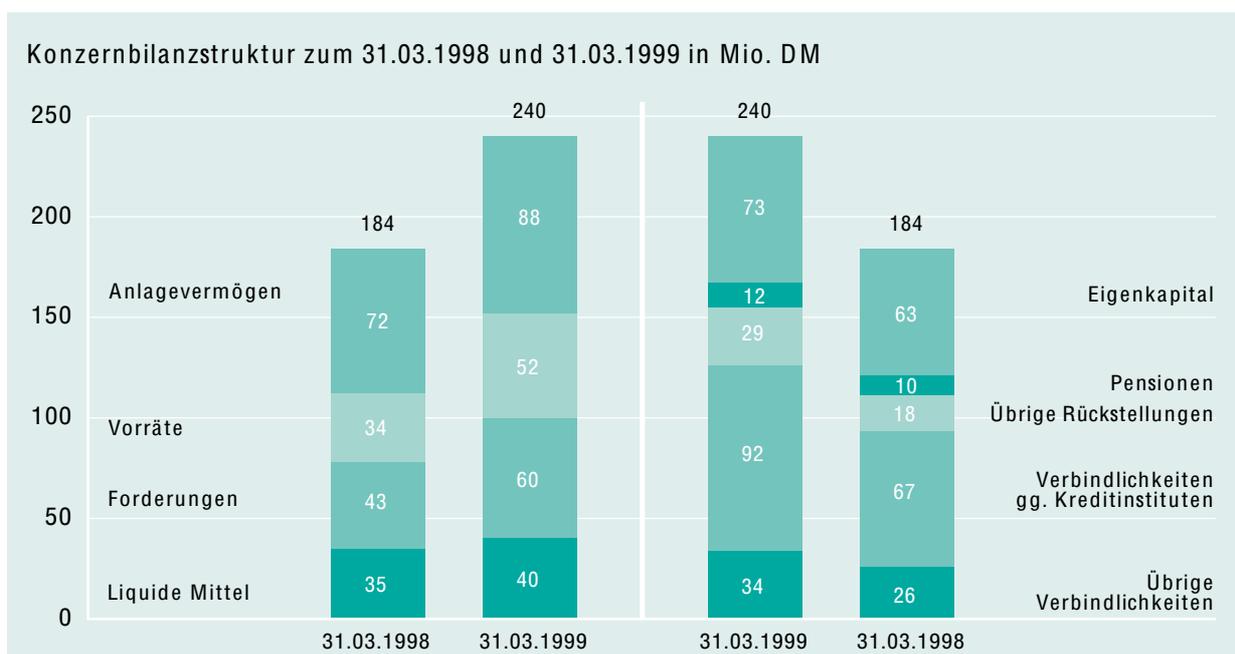
daraus resultierende zusätzliche Aufwand wurde in voller Höhe passiviert. Auch die Ausweitung des Konsolidierungskreises führte zur Erhöhung der Pensionsrückstellungen.

Zum Geschäftsjahresende nahm der Betrag der sonstigen Rückstellungen um 10,2 Millionen DM auf 25,9 Millionen DM zu. Hiervon entfallen 7,2 Millionen DM auf die Veränderung des Konsolidierungskreises. Der Bilanzausweis zum 31.03.1999 enthält insbesondere Rückstellungen für Garantieverpflichtungen, verschiedene Verpflichtungen gegenüber Personal, Boni, Rechts- und Beratungskosten, eine Kaufpreisrentenverpflichtung und ausstehende Rechnungen.

Mit der Ausweitung des Konsolidierungskreises erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31.03.1999 auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Abnahme der Wechselverbindlichkeiten betrifft die bereits am 31.03.1998 zum Konsolidierungskreis gehörende Dörrenberg GmbH.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtszeitraum um 6,1 Millionen DM auf 13,5 Millionen DM erhöht. Zu dieser Erhöhung hat die Ausweitung des Konsolidierungskreises mit 2,9 Millionen DM beigetragen. Die Steigerung wird außerdem maßgeblich geprägt durch die Zunahme der Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten, die zum Stichtag noch nicht von den Konten der GESCO AG abgebucht waren.



Lagebericht

Risikomanagement

Mit der Einführung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) zum 01.05.1998 wird von der GESCO die Einrichtung eines besonderen Überwachungssystems gefordert. Ziel dieses Systems soll es sein, Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen, die die Gesellschaft gefährden könnten.

Seit Jahren wendet die GESCO Instrumente des Risikomanagements an. Neben einem effizienten Planungs- und Berichterstattungssystem sind Controlling und Consulting die Schwerpunkte. In kurzen, regelmäßigen Zeitabständen finden zwischen der GESCO AG und den Tochtergesellschaften Gespräche statt. Eventuell auftretende Risiken werden so rechtzeitig besprochen, sorgfältig analysiert und gemeinsam einer Lösung zugeführt. Die operative Verantwortung verbleibt selbstverständlich bei den Geschäftsführern der jeweiligen Gesellschaften.

Darüber hinaus führen wir mit Wirtschaftsprüfern Revisionen bei unseren Tochtergesellschaften durch. Wir sichern so die Angemessenheit und Effizienz der eingesetzten Mittel und Systeme und erhalten gemeinsam wichtige Anstöße.

Einführung des EURO

Die GESCO AG und ihre Tochtergesellschaften sind aufgrund ihrer Software-Systeme und der vorhandenen Organisation in der Lage, den EURO als zusätzliche Transaktionswährung einzusetzen.

Die GESCO-Aktie wurde im Zuge der Euroeinführung auf der Grundlage eines Hauptversammlungsbeschlusses zum 09.09.1998 auf Stückaktien umgestellt.

Umstellung auf das Jahr 2000

Die Umstellung auf das Jahr 2000 hat die GESCO AG früh als eine Herausforderung angenommen und sich durch geeignete Maßnahmen darauf vorbereitet. Diese Umstellung wurde auch rechtzeitig mit allen Gesellschaften abgestimmt. Ein reibungsloser Übergang ist zu erwarten.

Lagebericht

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31.12.1998 beschäftigte die GESCO-Gruppe 1.471 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 574 mehr als zum 31.12.1997. Die Hauptursache für diese Zunahme ist der Erwerb der ELBA-Gruppe mit 520 Beschäftigten. Die hohe Kapazitätsauslastung und das Wachstum der Unternehmen – vor allem in den Bereichen Nutzfahrzeugbau und Baunahe Industrie – haben ebenfalls zu einer Aufstockung der Belegschaft geführt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hoher fachlicher und persönlicher Kompetenz, die Engagement und Kreativität in ihre Arbeit einbringen, bilden die Grundlage für die Wettbewerbsfähigkeit und den dauerhaften Geschäftserfolg. Die Aus- und Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert.

In der GESCO-Gruppe standen 45 Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis, dies entspricht einer Steigerung von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Belegschaftsaktie

Die GESCO hat ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie schon beim Börsengang im März 1998 angekündigt, die Möglichkeit gegeben, durch den Kauf von steuerlich begünstigten Belegschaftsaktien eine Kapitalbeteiligung zu erwerben. 219 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder 24 Prozent der damals angesprochenen Personen nutzten diese Chance. Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm soll 1999 fortgesetzt werden, und wir sehen darin langfristig eine gute Möglichkeit zur Ergänzung der Altersversorgung unserer Belegschaft.

Beschäftigte nach Geschäftsbereichen		
	31.12. 1998	31.12. 1997
Maschinen- und Anlagenbau	776	747
Bürobedarf	537	26
Nutzfahrzeugbau	117	86
Baunahe Industrie und Immobilien	34	30
GESCO AG	7	8
Gesamt	1.471	897

Lagebericht

Ausblick

Eine Prognose der OECD für 1999 lautet: Die Weltwirtschaft erholt sich. Allerdings werden deutliche regionale Wachstumsunterschiede erwartet.

Für Deutschland geht man von einem Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent aus. Es bestehen jedoch noch Unsicherheiten über die sich verändernden Rahmenbedingungen und damit auch über das zukünftige Investitionsverhalten der Unternehmen.

Die GESCO-Gruppe will weiter wachsen und sieht dafür auch gute Chancen.

Für das Geschäftsfeld Maschinen- und Anlagenbau erwarten wir ein moderates Wachstum. Insbesondere im Spezialmaschinenbereich und bei Produkten der Medizintechnik sehen wir eine positive Entwicklung. Wir rechnen damit, daß die Steiner-Gruppe mit ihrer international anerkannten Kompetenz als Ingenieur- und Produktionsgesellschaft im Anlagenbau das Jahr 1999 wieder zu einem erfolgreichen Jahr werden läßt.

Im Geschäftsfeld Bürobedarf erwarten wir im ersten vollen Jahr der Zugehörigkeit der ELBA-Unternehmen zur GESCO-Gruppe ein Ausschöpfen der Chancen im nationalen und in Zusammenarbeit mit dem Partnerunternehmen Bantex A/S auch auf dem europäischen Markt.

Der Nutzfahrzeugbereich prognostiziert aufgrund seiner kundenspezifischen Lösungen und seiner schnellen Reaktionsfähigkeit für die Aufbauten bei LKW und Anhängern einen weiteren Anstieg seines Geschäftsvolumens.

Nach dem stürmischen Wachstum im Bereich Baunahe Industrie – Doppelbodensysteme – planen wir hier eine Konsolidierungsphase auf hohem Niveau.

Mit Investitionen und Kostensenkungsmaßnahmen sowie der kontinuierlichen Optimierung der kundenorientierten Produkt- und Dienstleistungspalette in allen vier Geschäftsfeldern wird die Ertragskraft des Konzerns weiter gestärkt.

Darüber hinaus sind Akquisitionen von leistungs- und ertragsstarken Unternehmen des Mittelstands, die häufig im Zusammenhang mit Nachfolgefragen stehen, geplant. Das Gesamtwachstum der GESCO-Gruppe wird dadurch wesentlich beeinflusst.

Die Unternehmen im Portrait

finden Sie als Beilage am Ende des Geschäftsberichts.

Investor Relations

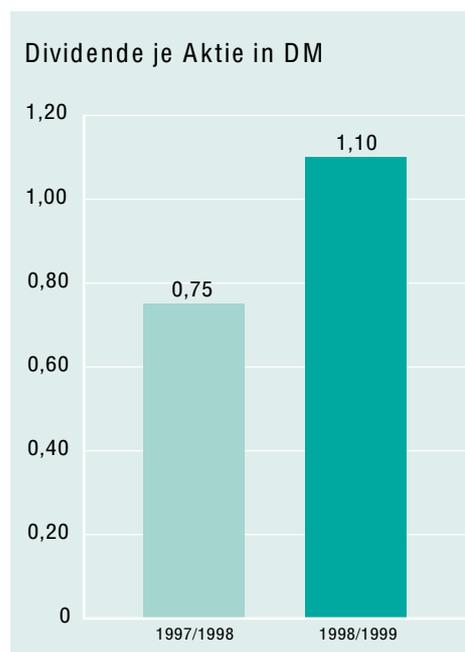
Die GESCO-Aktie



Die Börsen in aller Welt setzten auch im Berichtszeitraum 1998/1999 ihre unterschiedlichen Entwicklungen fort. Dabei richtete sich das Interesse des Kapitalmarktes in Deutschland eher auf die starken DAX-Werte und die Titel, die am Neuen Markt notiert sind. Werte, die nicht einer dieser Gruppen angehören, haben es derzeit schwer, genügend Aufmerksamkeit für sich zu schaffen.

Hinzu kommt, daß es aufgrund der vielen Neuemissionen immer schwieriger wird, Analysten für die Erstellung einer Unternehmensbewertung in dieser Aktiengruppe zu gewinnen. Der „Underperformance“ der Small Caps an der Börse steht die insgesamt sehr gute und solide Entwicklung bei Umsatz und Ergebnis einzelner Unternehmen – so auch bei der GESCO AG – entgegen.

Zahlen zur GESCO-Aktie	EUR	DM
Höchstkurs am 06.07.1998	24,36	47,64
Tiefstkurs am 08.10.1998	16,36	32,00
Jahresendkurs (31.03.1999)	17,10	33,44
Anzahl der Inhaber-Stückaktien		2.500.000
Kennziffern je GESCO-Aktie für 1998/1999		
Dividende	0,56	1,10
Dividende einschl. Steuergutschrift	0,80	1,57
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie	2,22	4,34
Cash-flow nach DVFA/SG je Aktie	4,47	8,75



Investor Relations

*Dividende von 1,10 DM (0,56 EUR)
pro Aktie*

Die GESCO AG verfolgt eine ergebnisorientierte, attraktive Dividendenpolitik. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 19.08.1999 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,10 DM (0,56 EUR) pro Aktie auszuschütten. Einschließlich Körperschaftsteuergutschrift erhalten die Aktionäre der GESCO AG eine Gesamtausschüttung von 1,57 DM (0,80 EUR) pro Aktie. Bezogen auf den Jahresendkurs per 31.3.1999 von 17,10 EUR entspricht dies einer Bruttoverzinsung von fast 5 Prozent.

*Ergebnis pro Aktie von DM 4,34 liegt
deutlich über Ergebnisprognosen*

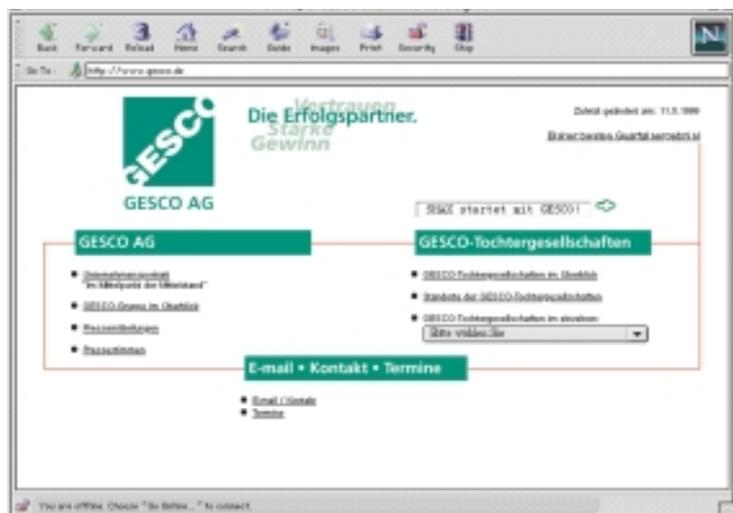
Das DVFA/SG-Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 23,7 Prozent auf 10,8 Millionen DM gesteigert werden. Das Ergebnis pro Aktie liegt mit 4,34 DM über den Prognosen der Finanzanalysten zum Börsengang; sie waren von 3,08 DM ausgegangen. Nach den neuen Regeln der gemeinsamen Arbeitsgruppe der DVFA und der Schmalenbach-Gesellschaft sind insbesondere Steuerentlastungen aus Verlustvorträgen, aber auch weitere Sondereinflüsse bei den Aufwendungen und Erträgen zu bereinigen. Nach diesen neuen Regeln beträgt das DVFA/SG-Ergebnis 3,78 DM je Aktie. Das vergleichbare Ergebnis des Vorjahres lag bei 2,45 DM je Aktie.

*GESCO Aktien zu über 80 Prozent in den
Händen von Privatanlegern*

Die GESCO AG hat über 6.000 Aktionäre im In- und Ausland. Eine Erhebung zur Aktionärsstruktur, die die GESCO AG Anfang 1999 in Auftrag gegeben hat, ergab, daß rund 20 Prozent der zum Handel zugelassenen Aktien in der Hand von Institutionellen Investoren liegen, während der Hauptteil im Besitz von Privatanlegern ist. Über 90 Prozent der im Umlauf befindlichen Aktien werden in deutschen Depots gehalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten 3,3 % der Anteile und die des Vorstands 2,8 %.

Der Anteil der Aktien im Streubesitz („free float“) liegt bei über 70 Prozent.

*Internetseiten zur Information von
Anlegern, Analysten und Medien*



Investor Relations

Es ist unser besonderes Anliegen, daß sich Aktionäre, Analysten und Journalisten umfassend über das Unternehmen informieren können. Seit dem Börsengang haben wir unter www.gesco.de Internetseiten eingerichtet, auf denen wir Informationen zur GESCO AG und ihren Tochtergesellschaften, die aktuellen Quartalsergebnisse sowie Presseinformationen zur Verfügung stellen. Selbstverständlich wird auch der Geschäftsbericht im Internet veröffentlicht.

Der Vorstand der GESCO AG hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 1998/1999 auf mehreren Road Shows sowie Treffen mit Analysten und Investoren vorgestellt. Dies zeigt den hohen Stellenwert, den die GESCO AG einer intensiven Investor Relations-Arbeit beimißt. Auch im laufenden Geschäftsjahr werden wir großen Wert auf den persönlichen Kontakt zu Vertretern des Kapitalmarkts legen.

Intensivierung der Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Eine zusätzliche Aufmerksamkeit für die GESCO-Aktie erwartet der Vorstand durch die Teilnahme am neuen Qualitätssegment der Deutschen Börse, dem „Small Cap Exchange“ (SMAX), das am 26.04.1999 eingeführt wurde. Die GESCO AG stellt sich bewußt den erhöhten Anforderungen internationaler Investoren an börsennotierte Unternehmen:

GESCO im SMAX von Anfang an dabei

- Die Aktien müssen im Amtlichen Handel oder im Geregeltten Markt in Frankfurt gelistet sein.
- Der Anteil der Aktien im Streubesitz („free float“) muß mindestens 20 Prozent betragen, wobei 25 Prozent oder mehr empfohlen werden.
- Ein Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsunternehmen muß als „Designated Sponsor“ in Xetra beauftragt sein.
- Quartalsberichte müssen publiziert werden.
- Der Übernahmekodex muß anerkannt sein.
- Regelmäßige Analystenveranstaltungen sind vorgeschrieben.
- Vorstand und Aufsichtsrat müssen einmal jährlich ihren Anteilsbesitz veröffentlichen.

Die GESCO AG wird von der Deutsche Bank AG als Designated Sponsor an der Börse in Frankfurt betreut. Die GESCO wird im SDAX vertreten sein, dem Index für die 100 größten und umsatzstärksten deutschen Unternehmen des SMAX, dessen Start für den Juni 1999 erwartet wird.

GESCO AG
Jahresabschluß zum 31.03.1999



*Hauptverwaltung der GESCO AG
im Dürer-Haus in Wuppertal*

GESCO AG
Bilanz zum 31.03.1999

Aktiva

		31.03.1999	31.03.1998
		DM	TDM
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. EDV-Software		10.318,00	10
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(1)	301.626,00	330
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)	44.734.608,20	42.611
2. Beteiligungen	(3)	1.768.229,77	1.580
		<u>46.502.837,97</u>	<u>44.191</u>
		46.814.781,97	44.531
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(4)	14.791.814,52	10.714
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: DM 1.811.065,30 (660 TDM)			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		143.455,22	46
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	6.999.187,96	4.633
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 1.511.028,57 DM (1.260 TDM)			
		<u>21.934.457,70</u>	<u>15.393</u>
II. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile	(6)	327.469,06	0
2. Sonstige Wertpapiere	(7)	9.812.914,50	30.007
		<u>10.140.383,56</u>	<u>30.007</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(8)	26.221.643,68	2.948
		<u>58.296.484,94</u>	<u>48.348</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		17.666,87	16
		<u>105.128.933,78</u>	<u>92.895</u>

Passiva

		31.03.1999	31.03.1998
		DM	TDM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(9)	12.500.000,00	12.000
II. Kapitalrücklage	(10)	41.350.600,00	37.651
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		114.841,00	115
2. Rücklage für eigene Anteile		327.469,06	0
3. Andere Gewinnrücklagen	(11)	4.622.530,94	2.200
		5.064.841,00	2.315
IV. Gewinnvortrag		17.230,46	114
V. Jahresüberschuß		7.495.687,05	4.525
		66.428.358,51	56.605
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	520.956,00	383
2. Steuerrückstellungen		62.297,00	64
3. Sonstige Rückstellungen	(13)	2.281.967,00	2.535
		2.865.220,00	2.982
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		31.970.203,25	31.862
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 DM (500 TDM)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		40.147,38	120
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 40.147,38 DM (120 TDM)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		289.836,08	260
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 289.836,08 DM (260 TDM)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten		3.535.168,56	1.066
davon aus Steuern: 3.293.893,50 DM (749 TDM)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 13.457,98 DM (14 TDM)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.535.168,56 DM (1.066 TDM)			
		35.835.355,27	33.308
		105.128.933,78	92.895

GESCO AG

Gewinn- und Verlustrechnung

		01.04.1998 -31.03.1999 DM	01.04.1997 -31.03.1998 TDM
1. Erträge aus Beteiligungen		13.665.748,80	10.907
davon aus verbundenen Unternehmen: 13.389.648,83 DM (10.727 TDM)			
2. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	955.914,02	844
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-1.462.004,31	- 999
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		- 232.636,50	- 139
davon für Altersversorgung: 144.045,00 DM (64 TDM)			
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 110.351,15	- 89
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	- 1.756.824,63	- 1.349
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.417.108,83	244
davon aus verbundenen Unternehmen: 225.379,49 DM (146 TDM)			
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(17)	- 2.548.990,45	- 1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 836.007,15	- 1.249
davon an verbundene Unternehmen: 12.073,31 DM (11 TDM)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.091.957,46	8.169
10. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	- 3.583
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 1.595.232,16	0
12. Sonstige Steuern		- 1.038,25	- 61
13. Jahresüberschuß		7.495.687,05	4.525

GESCO AG

Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluß zum 31. März 1999 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags.

Der Jahresabschluß ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die beweglichen Wirtschaftsgüter

des Sachanlagevermögens werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden unter Ausnutzung des Bewertungswahlrechts gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben. Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Jahreshälfte zugewandten Wirtschaftsgüter die volle, auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Jahresabschreibungsrate verrechnet.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten, ggf. nach Abschreibungen zur Anpassung an den niedrigeren Wert, angesetzt.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand
	01.04.1998			31.03.1999
	DM	DM	DM	DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. EDV-Software	21.683,33	3.942,03	9.356,01	16.269,35
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	545.783,70	79.524,36	26.732,48	598.575,58
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.389.100,52	6.121.737,04	1.800.180,69	50.710.656,87
2. Beteiligungen	1.579.743,77	188.486,00	0,00	1.768.229,77
	47.968.844,29	6.310.223,04	1.800.180,69	52.478.886,64
	48.536.311,32	6.393.689,43	1.836.269,18	53.093.731,57

Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nennwerten bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet, wenn sich dieser seit der Einbuchung erhöht hatte.

Die Pensionsverpflichtung ist mit dem steuerlichen Teilwert (Zinssatz 6 %) passiviert. Die Kaufpreisrentenverpflichtung wurde mit dem Anwartschaftsbarwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Der sich aus der Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck ergebende Unterschiedsbetrag wurde bei der Pensionsverpflichtung zu einem Drittel und bei der Kaufpreisverpflichtung in voller Höhe hinzugebucht. Die übrigen sonstigen Rückstel-

lungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

2. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist in folgender Tabelle dargestellt:

Abschreibungen				Nettobuchwerte	
Stand 01.04.1998 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Stand 31.03.1999 DM	Stand 31.03.1999 DM	Stand 31.03.1998 DM
11.721,33	3.577,03	9.347,01	5.951,35	10.318,00	9.962,00
215.459,70	106.774,12	25.284,24	296.949,58	301.626,00	330.324,00
3.778.298,67 0,00	2.500.000,00 0,00	302.250,00 0,00	5.976.048,67 0,00	44.734.608,20 1.768.229,77	42.610.801,85 1.579.743,77
3.778.298,67	2.500.000,00	302.250,00	5.976.048,67	46.502.837,97	44.190.545,62
4.005.479,70	2.610.351,15	336.881,25	6.278.949,60	46.814.781,97	44.530.831,62

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (1)

Die Zugänge beinhalten hauptsächlich Büroeinrichtung und EDV-Hardware.

Anteile an verbundenen Unternehmen (2)

Die Investitionen entfallen im wesentlichen auf nachträgliche Anschaffungskosten aufgrund der vereinbarten Kaufpreinsnachbesserung für die Dörrenberg GmbH, die im Berichtsjahr erworbenen Anteile an der Komplementär-Gesellschaft Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH sowie die Kapitalausstattung der neu gegründeten GESCO GmbH, die ihrerseits 51% an der ELBA Bürosysteme GmbH hält.

Die Abgänge betreffen den Verkauf der GESCO Immobilienbesitz GmbH sowie den Verkauf von jeweils 10% an der AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG und der Franz Funke GmbH & Co. KG.

Beteiligungen (3)

Der Zugang resultiert aus der Erhöhung der Beteiligung an der Gewerbepark Wilthener Straße GmbH.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal hinterlegt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen (4)

Diese Position beinhaltet u. a. noch nicht ausbezahlte anteilige Gewinnausschüttungen sowie Forderungen aus der umsatzsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft mit verbundenen Unternehmen.

Sonstige Vermögensgegenstände (5)

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Steuererstattungsansprüche sowie Darlehensansprüche bilanziert.

Eigene Anteile (6)

Im Geschäftsjahr wurden 14.000 Aktien im Nennwert von insgesamt 70 TDM (= 0,56 % des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von 555 TDM durch die GESCO AG erworben, um sie Mitarbeitern der Konzernunternehmen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zum Erwerb anzubieten. An die Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr 4.370 Aktien mit einem Nennwert von 22 TDM (= 0,17 % des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 100 TDM veräußert; der Erlös wurde zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Zum Bilanzstichtag werden 9.630 für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 1999 vorgesehene eigene Aktien mit einem Nennwert von 48 TDM (= 0,39 % des Grundkapitals) ausgewiesen. Die Anschaffungskosten betragen 327 TDM. In Höhe dieses Betrags wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Sonstige Wertpapiere (7)

Ausgewiesen sind im wesentlichen in Anleihen angelegte Beträge.

Guthaben bei Kreditinstituten (8)

Die Position beinhaltet im wesentlichen eine Festgeldanlage.

Gezeichnetes Kapital (9)

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 12.500.000 DM, eingeteilt in 2.500.000 Inhaber-Stückaktien.

Die durch Vorstandsbeschuß vom 18. März 1998 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 19. März 1998 vorgesehene Kapitalerhöhung zur Ausnutzung der Mehrzuteilungsoption im Rahmen des Börsengangs (Greenshoe) wurde mit Aufsichtsratsbeschuß vom 22. April 1998 in Höhe von 500.000 DM ausgeübt. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 100.000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je 5 DM zu einem Ausgabekurs von 42 DM je Aktie. Das sich nach dieser Kapitalerhöhung ergebende Grundkapital von 12.500.000 DM war auch bereits für das Geschäftsjahr 1997/1998 voll dividendenberechtigt.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 27. August 1998 hat beschlossen, die Inhaber-Stammaktien umzuwandeln in Inhaber-Stückaktien.

Daneben wurde der Vorstand ermächtigt, für Belegschaftsaktien das Grundkapital in der Zeit bis zum 26. August 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 250.000 DM zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag besteht ein bis zum 30. Juni 1999 befristetes genehmigtes Kapital in Höhe von 1.312.125 DM sowie ein für die Ausgabe von Belegschaftsaktien vorgesehenes, bis zum 26. August 2003 befristetes genehmigtes Kapital in Höhe von 250.000 DM.

Kapitalrücklage (10)

Das Agio in Höhe von 3.700.000 DM aus der Ausgabe der neuen Aktien wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Andere Gewinnrücklagen (11)

Aus dem Jahresüberschuß 1997/1998 hat der Vorstand eine Zuführung gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 2.250.000 DM vorgenommen. Durch Beschuß der Hauptversammlung sind 500.000 DM der anderen Gewinnrücklage zugeführt worden. Aus dem Jahresüberschuß 1998/1999 ist eine Zuführung von 4.773.510,51 DM geplant.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (12)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend § 6 a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % errechnet worden. Der sich aus der Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck ergebende Unterschiedsbetrag wurde entsprechend den steuerlichen Vorschriften zu einem Drittel hinzugebucht.

Sonstige Rückstellungen (13)

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im wesentlichen eine Kaufpreisrentenverpflichtung, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern sowie Kosten des Jahresabschlusses.

Verbindlichkeiten (14)

	Stand 31.03.1999 TDM	Restlaufzeit bis 1 Jahr TDM	Restlaufzeit bis 5 Jahre TDM	Restlaufzeit > 5 Jahre TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.970	0	21.690	10.280
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40	40	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	290	290	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.535	3.535	0	0
	<u>35.835</u>	<u>3.865</u>	<u>21.690</u>	<u>10.280</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Verpfändung von Beteiligungen gesichert. Daneben dienen als Sicherheit Grundschulden auf den Objekten der Tomfohrde KG und die Abtretung der Forderung aus dem Verkauf von Anteilen an der Haseke GmbH & Co. KG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus kurzfristigen Darlehen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus der Organschaft.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen aus Bürgschaften in Höhe von 3.075 TDM. Die Bürgschaften betreffen mit 400 TDM Beteiligungsgesellschaften. Bei dem Restbetrag handelt es sich überwiegend um quotale Ausfallbürgschaften. Daneben besteht eine Eintrittsverpflichtung in einen vom Beteiligungsunternehmen Molineus & Co. GmbH + Co. KG abgeschlossenen Leasingvertrag für ein geleastes und untervermietetes Betriebsgelände im Falle der fristlosen Kündigung des Vertrages. Dem auf die Laufzeit bezogenen, abgezinsten Leasingvolumen in Höhe von 8.982 TDM stehen entsprechende Mieteinnahmen gegenüber.

Aus dem Erwerb eines Unternehmens resultiert, abhängig von dessen zukünftiger Ertragssituation, eine mögliche Kaufpreiserhöhung von bis zu 6 Mio. DM.

Die GESCO AG hat sich hinsichtlich zweier Beteiligungsgesellschaften zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalrelationen und Bilanzkennziffern verpflichtet.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge (15)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend Gewinne aus der Veräußerung von Finanzanlagen und Erträge aus Beratungsleistungen. Die periodenfremden Erträge liegen unter 0,1 Mio. DM.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (16)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. Aufwendungen zur Anpassung des Anwartschaftsbarwertes einer Kaufpreisenrentenverpflichtung, Aufwendungen für Investor Relations, Rechts- und Beratungskosten sowie Kursverluste.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (17)

Die Position enthält außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen i.S.v. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB von 2,5 Mio. DM.

4. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Neben dem Vorstand waren im Geschäftsjahr durchschnittlich fünf Arbeitnehmer beschäftigt.

Organe

Vorstand

Willi Back, Wuppertal
Vorstandsvorsitzender

Klaus Fütting, Remscheid

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Wuppertal
Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal
stellv. Vorsitzender,
Mitglied der Geschäftsleitung
Deutsche Bank AG,
Region West

Dr. Hans Bernhard von Berg, Haan
Geschäftsführer i. R. der
Gebr. Happich GmbH, Wuppertal

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	1998/1999	1997/1998
	TDM	TDM
Jahresüberschuß	7.496	4.525
Gewinnvortrag	17	114
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 3.748	- 2.250
Bilanzgewinn	<u>3.765</u>	<u>2.389</u>

Zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags hält die Gesellschaft 9.630 eigene Aktien.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den verbleibenden Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 1998/1999 wie folgt zu verwenden:

- a) Ausschüttung einer Dividende von 1,10 DM je Stückaktie auf das zur Zeit dividendenberechtigte Grundkapital (2.500.000 Aktien abzüglich 9.630 eigene Aktien)
2.739.407 DM
 - b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen
1.025.667 DM
- 3.765.074 DM

Wuppertal, den 20. April 1999

Der Vorstand

W. Back

K. Fütting

Bestätigungsvermerk

Wir erteilen dem Jahresabschluß zum 31.03.1999 der GESCO Industrie Holding AG, Wuppertal, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Wuppertal-Elberfeld, den 5. Mai 1999

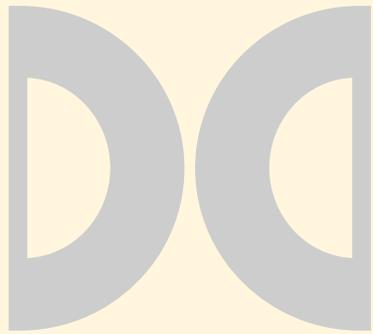
Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel u. Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

durch:

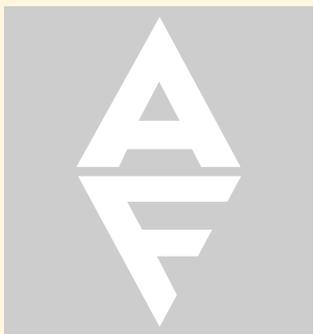
Dr. Breidenbach
Wirtschaftsprüfer

Dr. Niemeyer
Wirtschaftsprüfer

GESCO Konzern
Jahresabschluß zum 31.03.1999



HASEKE



GESCO Konzern
Bilanz zum 31.03.1999

Aktiva

		31.03.1999 DM	31.03.1998 TDM
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.997.585	3.996
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(1)	4.619.087	5.000
		8.616.672	8.996
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		42.977.754	36.173
2. Technische Anlagen und Maschinen		16.046.749	6.076
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.964.492	16.372
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.026.814	1.663
		77.015.809	60.284
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(2)	1.908.236	1.683
2. Beteiligungen		366.613	365
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		521.203	534
4. Sonstige Ausleihungen		0	2
		2.796.052	2.584
		88.428.533	71.864
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		17.089.367	9.998
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		12.689.601	10.562
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		25.545.397	14.900
4. Geleistete Anzahlungen		72.079	0
5. Erhaltene Anzahlungen		-3.026.124	-2.151
		52.370.320	33.309
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		49.955.715	37.481
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		496.894	665
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	9.083.691	4.846
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 1.641.020 DM (1.424 TDM)			
		59.536.300	42.992
III. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile	(4)	327.469	0
2. Sonstige Wertpapiere	(5)	9.864.037	30.007
		10.191.506	30.007
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	(6)	29.563.205	5.147
		151.661.331	111.455
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(7)	371.282	249
		240.461.146	183.568

Passiva

		31.03.1999 DM	31.03.1998 TDM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(8)	12.500.000	12.000
II. Kapitalrücklage	(9)	34.475.350	30.775
III. Gewinnrücklagen	(10)		
1. Gesetzliche Rücklage		114.841	115
2. Rücklage für eigene Anteile		327.469	0
3. Andere Gewinnrücklagen		4.388.843	1.750
IV. Gewinnvortrag		2.901.392	1.380
V. Jahresüberschuß		10.684.082	6.193
VI. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(11)	500.001	7.269
VII. Anteile anderer Gesellschafter	(12)	6.628.102	3.281
		72.520.080	62.763
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		0	196
C. Rückstellungen	(13)		
1. Rückstellungen für Pensionen		12.183.690	10.362
2. Steuerrückstellungen		3.227.094	2.292
3. Sonstige Rückstellungen		25.924.608	15.746
		41.335.392	28.400
D. Verbindlichkeiten	(14)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		92.470.955	66.301
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 17.959.244 DM (12.442 TDM)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.302.170	12.910
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 18.302.170 DM (12.677 TDM)			
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel		2.252.257	5.041
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.252.257 DM (5.041 TDM)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		72.927	562
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 72.927 DM (562 TDM)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten		13.505.685	7.395
davon aus Steuern: 4.836.026 DM (2.435 TDM)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.922.799 DM (1.821 TDM)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 13.471.105 DM (7.338 TDM)			
		126.603.994	92.209
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.680	0
		240.461.146	183.568

GESCO Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

		01.04.1998 -31.03.1999 DM	01.04.1997 -31.03.1998 TDM
1. Umsatzerlöse	(15)	339.376.694	252.122
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5.785.269	-1.320
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		574.491	593
4. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	8.304.045	3.837
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: 195.700 DM (75 TDM)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-159.149.266	-114.433
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-16.183.350	-12.033
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-77.665.954	-62.380
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-17.890.371	-12.981
davon für Altersversorgung: 2.515.538 DM (718 TDM)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.628.841	-7.600
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-54.449.950	-28.509
9. Erträge aus Beteiligungen		56.508	26
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		100.228	64
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		18.812	20
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.557.944	278
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-48.991	-101
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.347.242	-4.122
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		17.410.026	13.461
16. Außerordentliche Aufwendungen		0	-3.583
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-5.668.904	-2.603
18. Sonstige Steuern		-212.262	-340
19. Jahresüberschuß		11.528.860	6.935
20. Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn		-1.549.095	-743
21. Anteile anderer Gesellschafter am Verlust		704.317	1
22. Konzernjahresüberschuß		10.684.082	6.193

GESCO Konzern Anhang

1. Allgemeine Angaben

Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluß der GESCO Industrie Holding AG - im folgenden kurz GESCO AG genannt - wurde unter Beachtung der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Konzernabschlußstichtag

Der Konzernabschlußstichtag ist der Abschlußstichtag der Muttergesellschaft (31.03.1999). Die Geschäftsjahre aller in den Konzernabschluß einbezogenen Tochterunternehmen stimmen mit dem Kalenderjahr überein. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.1999 wurde verzichtet. Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich bei den Tochterunternehmen bis zum Konzernabschlußstichtag nicht ereignet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß sind neben der GESCO AG alle Tochterunternehmen i. S. d. § 290 Abs. 2 HGB einbezogen.

Zugegangen sind im Geschäftsjahr die GESCO GmbH mit der ELBA-Gruppe sowie die Komplementärgesellschaft Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH. Die GESCO GmbH hält 51 % der Anteile an der ELBA Bürosysteme GmbH. Die ELBA Bürosysteme GmbH ist Obergesellschaft der ELBA-Gruppe mit 100 %-igen Beteiligungen an der ELBA-Organisationsmittel GmbH, ELBA Ordner GmbH, VariData Ex- und Importgesellschaft für Kommunikationsmittel mbH und ELBA Ordner Fabriken B.V. sowie einer 75 %-igen Beteiligung an der ELBA-MEGA Consulting GmbH.

Die ELBA-Gruppe wurde auf den Erwerbszeitpunkt 1. August 1998 erstkonsolidiert und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit ihren Aufwendungen und Erträgen des Rumpfgeschäftsjahres 1. August bis 31. Dezember 1998 enthalten.

Der Zugang der ELBA-Gruppe hat die Umsatzerlöse um rd. 57,9 Mio. DM, den Material- und

Personalaufwand um rd. 25,3 Mio. DM bzw. 16,1 Mio. DM sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 19,0 Mio. DM erhöht. Der Ergebnisbeitrag der ELBA-Gruppe zum Jahresüberschuß beträgt 1,3 Mio. DM.

In der Konzernbilanz hat die ELBA-Gruppe zu einer Erhöhung des Anlagevermögens um rd. 18,5 Mio. DM, Erhöhung der Vorräte um rd. 15,2 Mio. DM und Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um rd. 14,8 Mio. DM geführt. In den Rückstellungen ist die ELBA-Gruppe mit 9,7 Mio. DM und in den Verbindlichkeiten mit 33,6 Mio. DM enthalten.

Abgegangen ist die Beteiligung an der GESCO Immobilienbesitz GmbH. Von den Beteiligungen an der AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG und Franz Funke GmbH & Co. KG wurden jeweils 10 %-Punkte zum 1. Juni 1998 veräußert. Die Aufwendungen und Erträge der GESCO Immobilienbesitz GmbH sind bis zum Veräußerungszeitpunkt im Konzernabschluß enthalten.

Die Beteiligungen an drei assoziierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode (§ 312 HGB) bilanziert. Der Anteil an dem assoziierten Unternehmen Gewerbepark Wilthener Straße GmbH wurde um 2,5 %-Punkte aufgestockt.

Vier Unternehmen wurden wegen untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluß einbezogen.

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal hinterlegt.

2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluß zum 31. März 1999 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen

Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen der Konzernrichtlinie.

Für den Konzern werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet. Abweichende Ansätze aus Einzelabschlüssen wurden angepaßt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden unter Ausnutzung des Bewertungswahlrechts gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben. Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Jahreshälfte zugegangenen Wirtschaftsgüter die volle, auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Jahresabschreibungsrate verrechnet.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten, ggf. nach Abschreibungen zur Anpassung an den niedrigeren Wert, angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, unfertige und fertige Erzeugnisse mit den Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Für Verwertungsrisiken wurden angemessene Abschläge vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nennwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in ausländischer Währung wurden zum Kurs des Bilanzstichtags angesetzt, wenn dieser unter dem Einbuchungskurs lag. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet, wenn sich dieser seit der Einbuchung erhöht hatte.

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem steuerlichen Teilwert (Zinssatz 6 %) unter Anwendung der Richttafeln 1998 passiviert. Der Mehrbetrag gegenüber den alten Richttafeln wurde in voller Höhe zugeführt. Die Kaufpreisrentenverpflichtung wurde mit dem Anwartschaftsbarwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Steuerrückstellungen schließen latente Steuern mit ein. Sie werden unverändert unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern auf der Basis eines geschätzten Ausschüttungsverhaltens konzerneinheitlich mit einem Steuersatz von 50 % berechnet.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode vorgenommen. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluß gewählt. Die im laufenden Geschäftsjahr zugegangenen Tochterunternehmen sind auf den Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs der Gesellschaften konsolidiert worden. Die Erstkonsolidierung führte zu aktiven Unterschiedsbeträgen von 8 TDM und passiven Unterschiedsbeträgen von 705 TDM.

Aufgrund nachträglicher Anschaffungskosten für die Beteiligung Dörrenberg Edelstahl GmbH aus der Ablösung der vereinbarten Kaufpreisnachbesserungsabrede verminderte sich der passive Unterschiedsbetrag um 5.925 TDM.

Equity-Methode

Die Kapitalkonsolidierung bei Anwendung der Equity-Methode wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt. Die Erstkonsolidierung für den im Berichtsjahr vorgenommenen Zukauf führte zu einem aktiven Unterschiedsbetrag von 173 TDM.

Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsbeträge der holländischen Tochtergesellschaft wurden nach der Stichtagsmethode in DM umgerechnet.

der Kapitalkonsolidierung. Der Zugang betrifft die Erstkonsolidierung der GESCO GmbH und der Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH. Abgegangen ist anteilig der Firmenwert der AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG. In 1998/1999 wurden 380 TDM Abschreibungen verrechnet.

3. Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist in nachgestellter Tabelle dargestellt:

Geschäfts- oder Firmenwert (1)

Die Firmenwerte stammen ausschließlich aus

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (2)

Zugegangen ist die Erhöhung der Beteiligung an der Gewerbepark Wilthener Straße GmbH. Die Erstkonsolidierung führte zu aktiven Unterschiedsbeträgen von 173 TDM. Die Unterschiedsbeträge resultieren aus stillen Reserven im Grundvermögen. Sie sind im

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	Stand 01.04.1998 DM	Zugänge Konsolidie- rungskreis DM	Zugänge lfd. Jahr DM	Um- buchungen DM	Abgänge DM	Stand 31.03.1999 DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.221.786	18.672	466.267	0	48.754	5.657.971
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.772.088	0	8.067	0	10.000	5.770.155
	10.993.874	18.672	474.334	0	58.754	11.428.126
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	43.831.074	8.903.229	7.193.497	4.078	3.414.213	56.517.665
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.715.920	12.849.668	8.081.125	1.557.578	171.005	52.033.286
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.081.391	1.384.221	4.095.593	149.121	2.565.620	57.144.706
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.662.854	117.705	2.012.445	-1.710.777	55.413	2.026.814
	129.291.239	23.254.823	21.382.660	0	6.206.251	167.722.471
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.682.522	0	382.770	0	63.000	2.002.292
2. Beteiligungen	485.042	0	1.569	0	0	486.611
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	534.435	0	4.800	0	18.032	521.203
4. Sonstige Ausleihungen	101.717	0	0	0	1.717	100.000
	2.803.716	0	389.139	0	82.749	3.110.106
	143.088.829	23.273.495	22.246.133	0	6.347.754	182.260.703

Buchwert der Beteiligung enthalten. In 1998/1999 wurden auf bei den assoziierten Unternehmen aktivierte Mehrwerte Abschreibungen von insgesamt 94 TDM verrechnet.

Sonstige Vermögensgegenstände (3)

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Steuererstattungsansprüche sowie Darlehensansprüche bilanziert.

Eigene Anteile (4)

Im Geschäftsjahr wurden 14.000 Aktien im Nennwert von insgesamt 70 TDM (0,56 % des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von

555 TDM durch die GESCO AG erworben, um sie Mitarbeitern der Konzernunternehmen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes zum Erwerb anzubieten. An die Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr 4.370 Aktien mit einem Nennwert von 22 TDM (= 0,17 % des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 100 TDM veräußert; der Erlös wurde zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Zum Bilanzstichtag werden 9.630 für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 1999 vorgesehene eigene Aktien mit einem Nennwert von 48 TDM (= 0,39 % des Grundkapitals) ausgewiesen. Die Anschaffungskosten betragen 327 TDM. In Höhe dieses Betrags wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Abschreibungen

Stand 01.04.1998 DM	Zugänge Konsolidie- rungskreis DM	Zugänge lfd. Jahr DM	Abgänge DM	Stand 31.03.1999 DM
1.226.001	11.178	469.392	46.185	1.660.386
771.986	0	380.026	944	1.151.068
1.997.987	11.178	849.418	47.129	2.811.454
7.658.122	5.482.643	1.310.574	911.428	13.539.911
23.639.641	9.747.521	2.755.973	156.598	35.986.537
37.709.568	1.162.901	4.712.876	2.405.131	41.180.214
0	0	0	0	0
69.007.331	16.393.065	8.779.423	3.473.157	90.706.662
0	0	94.056	0	94.056
119.998	0	0	0	119.998
0	0	0	0	0
100.000	0	0	0	100.000
219.998	0	94.056	0	314.054
71.225.316	16.404.243	9.722.897	3.520.286	93.832.170

Nettobuchwerte

Stand 31.03.1999 DM	Stand 31.03.1998 DM
3.997.585	3.995.785
4.619.087	5.000.102
8.616.672	8.995.887
42.977.754	36.172.952
16.046.749	6.076.279
15.964.492	16.371.823
2.026.814	1.662.854
77.015.809	60.283.908
1.908.236	1.682.522
366.613	365.044
521.203	534.435
0	1.717
2.796.052	2.583.718
88.428.533	71.863.513

Sonstige Wertpapiere (5)

Ausgewiesen sind im wesentlichen in Anleihen angelegte Beträge.

Guthaben bei Kreditinstituten (6)

Die Position beinhaltet im wesentlichen eine Festgeldanlage.

Rechnungsabgrenzungsposten (7)

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Disaglobeträge i. H. v. 96 TDM enthalten.

Gezeichnetes Kapital (8)

Das gezeichnete Kapital des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 12.500.000 DM, eingeteilt in 2.500.000 Inhaber-Stückaktien.

Die durch Vorstandsbeschluß vom 18. März 1998 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 19. März 1998 vorgesehene Kapitalerhöhung zur Ausnutzung der Mehrzuteilungsoption im Rahmen des Börsengangs (Greenshoe) wurde mit Aufsichtsratsbeschluß vom 22. April 1998 in Höhe von 500.000 DM ausgeübt. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 100.000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je 5 DM zu einem Ausgabekurs von 42 DM je Aktie. Das sich nach dieser Kapitalerhöhung ergebende Grundkapital von 12.500.000 DM war auch bereits für das Geschäftsjahr 1997/1998 voll dividendenberechtigt.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 27. August 1998 hat beschlossen, die Inhaber-Stammaktien umzuwandeln in Inhaber-Stückaktien. Daneben wurde der Vorstand ermächtigt, für Belegschaftsaktien das Grundkapital in der Zeit bis zum 26. August 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt

250.000 DM zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag besteht ein bis zum 30. Juni 1999 befristetes genehmigtes Kapital in Höhe von 1.312.125 DM sowie ein für die Ausgabe von Belegschaftsaktien vorgesehenes, bis zum 26. August 2003 befristetes genehmigtes Kapital in Höhe von 250.000 DM.

Kapitalrücklage (9)

Das Agio in Höhe von 3.700 TDM aus der Ausgabe der neuen Aktien wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Gewinnrücklagen (10)

Aus dem Jahresüberschuß 1997/1998 hat der Vorstand eine Zuführung gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 2.250 TDM vorgenommen. Durch Beschluß der Hauptversammlung sind weitere 500 TDM der anderen Gewinnrücklage zugeführt worden. Aus dem Jahresüberschuß 1998/1999 ist eine Zuführung von 4.774 TDM geplant.

Passive Unterschiedsbeträge, die aus gekauften thesaurierten Gewinnen resultieren, wurden in Höhe von 216 TDM in die anderen Gewinnrücklagen umgegliedert.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (11)

Der Unterschiedsbetrag resultiert aus der Erstkonsolidierung der ELBA-Gruppe.

Im Berichtsjahr wurden 1.648 TDM erfolgswirksam aufgelöst. 216 TDM sind ergebnisneutral in die Gewinnrücklagen umgegliedert worden.

Anteile anderer Gesellschafter (12)

Ausgewiesen ist der Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital des Konzerns.

Der Posten betrifft im wesentlichen die Fremdbeteiligungen an den Unternehmen der ELBA-Gruppe.

§ 6 a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % errechnet worden. Der sich aus der Anwendung der Richttafeln 1998 ergebende Mehrbetrag wurde in voller Höhe zugeführt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 276 TDM.

Rückstellungen (13)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im wesentlichen die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern, Garantieleistungen, Rechtsstreitigkeiten, Boni sowie eine Kaufpreisrentenverpflichtung.

Verbindlichkeiten (14)

	Stand 31.03.1999 TDM	Restlaufzeit bis 1 Jahr TDM	Restlaufzeit bis 5 Jahre TDM	Restlaufzeit > 5 Jahre TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.471	17.959	62.655	11.857
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.302	18.302	0	0
Wechselverbindlichkeiten	2.252	2.252	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	73	73	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.505	13.471	34	0
	<u>126.603</u>	<u>52.057</u>	<u>62.689</u>	<u>11.857</u>

Die Verbindlichkeiten sind großteils durch Grundschulden, Verpfändungen von Beteiligungen, Sicherungsübereignungen von Anlagevermögen und Vorratsvermögen sowie Forderungszessionen und Abtretung von Darlehensforderungen gesichert.

Haftungsverhältnisse

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	1.790 TDM
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	14.446 TDM
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	3.183 TDM

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Miet- und Leasingverträgen über Immobilien, EDV-Anlagen, Telefonanlagen, Kopiergeräte und Kraftfahrzeuge Zahlungsverpflichtungen bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit in Höhe von 7.532 TDM, von denen 2.729 TDM im folgenden Jahr fällig werden. Zusätzlich bestehen Verpflichtungen aus einem langfristigen Immobilienleasingvertrag mit einem Beteiligungsunternehmen. Dabei stehen den abgezinsten Verpflichtungen bis zum Ende der Vertragslaufzeit in Höhe von 8.982 TDM entsprechende Mieteinnahmen gegenüber.

Aus dem Erwerb eines Unternehmens resultiert, abhängig von dessen zukünftiger Ertragssituation, eine mögliche Kaufprelnachbesserung von bis zu 6 Mio DM.

4. Angaben zur Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (15)

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Regionen wie folgt:

	TDM	%
Deutschland	261.907	77
Europa (ohne Deutschland)	47.257	14
Asien	28.030	8
Afrika	708	0
Amerika und Australien	1.475	1
	<u>339.377</u>	<u>100</u>

Auf die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen wurde gem. § 314 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet.

Sonstige betriebliche Erträge (16)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von 2.140 TDM.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 4.468 TDM auf 8.304 TDM resultiert im wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises um die ELBA-Gruppe sowie aus Erträgen aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Den Erträgen aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags stehen entsprechende Aufwendungen bei den betreffenden Tochtergesellschaften gegenüber.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (17)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

	1998/1999 TDM	1997/1998 TDM
Betriebskosten	14.561	9.235
Verwaltungskosten	7.125	4.628
Vertriebskosten	21.889	11.464
Sonstige	10.875	3.182
	<u>54.450</u>	<u>28.509</u>

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert mit 19.008 TDM ebenfalls aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 180 TDM.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (18)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten latente Steuern (Ertrag) von 307 TDM. Die Steuererstattungen für Vorjahre betragen 148 TDM.

5. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

Gewerbliche Arbeitnehmer	752
Angestellte	377
Auszubildende	<u>36</u>
	1.165

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf der Seite 31 des Geschäftsberichts angegeben.

Wuppertal, den 12. Mai 1999

Der Vorstand

W. Back K. Fütting

Bestätigungsvermerk

Wir erteilen dem Konzernabschluß zum 31. März 1999 der GESCO Industrie Holding AG, Wuppertal, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

”Der Konzernabschluß der GESCO Industrie Holding AG zum 31. März 1999 entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.”

Wuppertal-Elberfeld, den 18. Mai 1999

Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel u. Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

durch:

Dr. Breidenbach Dr. Niemeyer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

GESCO AG
Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 313 Abs. 2 HGB)

1. In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen zum 31.03.1999	Anteile am Kapital ¹⁾ %
Maschinen- und Anlagenbau	
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen-Ründeroth	100,00
Steiner GmbH & Co. KG, Wilnsdorf	51,00
Steiner Verwaltungs-GmbH, Wilnsdorf ²⁾	51,00
Steiner Anlagentechnik GmbH & Co. KG, Wilnsdorf ³⁾	49,00
Steiner Anlagentechnik Beteiligungs GmbH, Wilnsdorf ²⁾³⁾	49,00
Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, Erkrath	100,00
Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath ²⁾	100,00
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80,00
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100,00
AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG, Sundern	90,00
Fritz Funke jun. Verwaltungsgesellschaft mbH, Sundern ²⁾	100,00
Franz Funke GmbH & Co. KG, Sundern	90,00
Funke Verwaltungsgesellschaft mbH, Sundern ²⁾	100,00
Bürobedarf	
GESCO GmbH, Wuppertal	100,00
ELBA Bürosysteme GmbH, Wuppertal	51,00
ELBA-Organisationsmittel GmbH, Gleichamberg	100,00
ELBA Ordner GmbH, Wuppertal	100,00
VariData Ex- und Importgesellschaft für Kommunikationsmittel mbH, Dresden	100,00
ELBA-MEGA Consulting GmbH, Wuppertal	75,00
ELBA Ordner Fabrieken B.V., Tegelen, Holland	100,00
Alro GmbH Druck • Schutz • Veredlung, Troisdorf	100,00
Nutzfahrzeugbau	
Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen	80,00
Baunahe Industrie und Immobilien	
Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG, Radevormwald	74,00
Paroll Doppelboden-Systeme Beteiligungsgesellschaft mbH, Radevormwald ²⁾	74,00
Gewerbepark Wilthener Straße GmbH, Bautzen ³⁾	32,50
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100,00
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100,00
Tomfohrde GmbH & Co. Industrieverwaltungen, Wuppertal	100,00
Tomfohrde GmbH, Wuppertal ²⁾	100,00

**2. Nicht in den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen
zum 31.03.1999**

Anteile am Kapital ¹⁾
%

BEO Bodensysteme GmbH, Radevormwald	72,22
GIS Gewerbe- + Immobilien-Service GmbH, Bautzen	33,00
Ackermann Fahrzeugbau Oschersleben GmbH, Oschersleben	24,00
Prema-Service GmbH, Bad Homburg	20,00

Bei den nicht einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung nicht konsolidiert wurden (§ 311 Abs. 2 HGB).

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

²⁾ Komplementär-GmbH

³⁾ Assoziiertes Unternehmen

**GESCO Konzern
Kapitalflußrechnung**

	1998/1999 TDM	1997/1998 TDM
Konzernjahresüberschuß	10.684	6.193
Einmalige Kosten (Börseneinführungskosten) im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit	0	3.583
Abschreibungen	9.678	7.701
Zunahme der Rückstellungen	12.341	4.329
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 954	668
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 127	16
Gewinne aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 639	- 873
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 24.836	- 1.425
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.981	- 9.902
Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit	11.128	10.290
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	517	698
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 11.628	- 9.945
Erstausstattung ELBA-Gruppe	- 20.312	0
Einzahlungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	1.945	1.895
Auszahlungen für Veränderungen/Kaufpreispachbesserungen des Konsolidierungskreises	- 2.985	- 1.430
Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit	- 32.463	- 8.782
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen (nach Abzug einmaliger Finanzierungskosten/Börseneinführungskosten)	4.200	30.017
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividenden)	- 1.873	- 716
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	23.281	1.929
Mittelzufluß aus der Finanzierungstätigkeit	25.608	31.230
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelbestandes	4.273	32.738
Finanzmittelbestand am 01.04.	35.154	2.416
Finanzmittelbestand am 31.03.	39.427	35.154

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 1998/1999 gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten laufend mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft befaßt.

Dies geschah sowohl in diversen persönlichen Gesprächen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand der Gesellschaft als auch im Rahmen von vier Aufsichtsratssitzungen, an denen immer alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Erwerbsvorgänge sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage in den verschiedenen Beteiligungsfirmen wurden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand in den Sitzungen ausführlich besprochen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat regelmäßig die Ergebnisse der monatlichen Berichterstattung der Beteiligungsfirmen erhalten.

Alle nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte, insbesondere Beteiligungen betreffend, sind dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt und von diesem genehmigt worden.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand eingehend die vorhandenen Instrumentarien zum Risikomanagement und zur internen Überwachung, vor allem bei den Beteiligungsfirmen, unter Berücksichtigung der Verpflichtungen aus dem KonTraG analysiert. Die sich aus dem Gesetz ergebenden Pflichten sind bei der GESCO Industrie Holding AG bereits weitgehend erfüllt. Insbesondere lagen für die GESCO AG sowie alle Beteiligungsgesellschaften detaillierte Planungsrechnungen vor.

Entsprechend den geänderten Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung gewählte Abschlußprüfer Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluß zum 31. März 1999 und der Lagebericht sind vom Abschlußprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Bericht des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat erhalten und von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer in einer Sitzung am 25.05.1999 eingehend diskutiert. Nach dem abschließenden



Vorstand und Aufsichtsrat v.l.:

*Willi Back (Vorstandsvorsitzender),
Klaus Fütting (Mitglied des Vorstands),
Klaus Möllerfriedrich
(Aufsichtsratsvorsitzender),
Rolf-Peter Rosenthal
(stellv. Aufsichtsratsvorsitzender),
Dr. Hans Bernhard von Berg
(Mitglied des Aufsichtsrats)*

Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluß und den Jahresbericht keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluß wurde vom Aufsichtsrat genehmigt und ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung an.

Zum 31. März 1999 wurde vom Vorstand, wie im Vorjahr, ein Konzernabschluß der GESCO-Gruppe erstellt, der ebenfalls von dem Abschlußprüfer geprüft und uneingeschränkt testiert wurde. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 25.05.1999 den Konzernabschluß ebenfalls mit dem Abschlußprüfer besprochen und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hervorragende Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wuppertal, den 25. Mai 1999

Der Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich
Vorsitzender

Finanzkalender

- 15.06.1999 / 10.00 Uhr
Bilanzpressekonferenz zum Jahresabschluß 1998/1999 im
Steigenberger Parkhotel, Düsseldorf
- 15.06.1999 / 13.00 Uhr
DVFA-Analystenkonferenz im Steigenberger Parkhotel,
Düsseldorf
- 15.06.1999 / 15.00 Uhr
Telefonkonferenz für Institutionelle Investoren und
Analysten
- August 1999
Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal
(01.04.-30.06.1999)
- 19.08.1999 / 10.30 Uhr
Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal
- November 1999
Veröffentlichung der Halbjahreszahlen
(01.04.-30.09.1999) und Versendung des
Zwischenberichts
- Februar 2000
Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale
(01.04.-31.12.1999)

Aktionärskontakt

GESCO AG
Investor Relations
Döppersberg 19
42103 Wuppertal

Telefon: 02 02 / 2 48 20-18
Telefax: 02 02 / 2 48 20-49

e-mail: gesco@gesco.de
Internet: www.gesco.de



Tradition · Innovation · Vision

GESCO Industrie Holding AG, Döppersberg 19, 42103 Wuppertal
Telefon 0202 / 24 82 00, Telefax 0202 / 45 57 53
Internet www.gesco.de, e-mail gesco@gesco.de